Die Stationen der Reise

Panama City

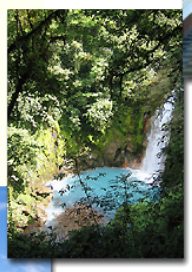
Die multikulturelle Metropole und die Kanalzone mit ihren Schleusensystemen, Regenwäldern und den Überresten spanisch-kolonialer Vergangenheit zwischen Atlantik und Pazifik bilden den Auftakt der Reiseroute.

San José

Costa Ricas Hauptstadt ist eine moderne Großstadt ohne echte Sehenswürdigkeiten. Am internationalen Flughafen übernehmen Sie einen Mietwagen.

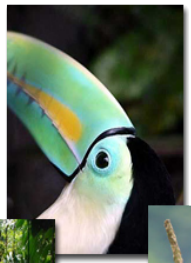
Tenorio Vulkan/ Río Celeste

Die Hauptattraktion des Nationalparks mit seinen Regen- und Mischwäldern ist der Río Celeste, dessen buchstäblich himmelblaues Wasser unwirklich anmutende Badeplätze nach längeren oder kürzeren Wanderungen bereithält.



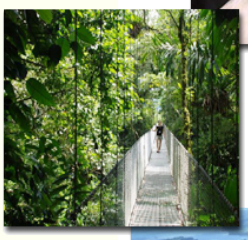
Rincón de la Vieja

Die von kleineren Schluchten durchzogene Landschaft des Nationalparks ist gespickt mit kleinen Geysiren, brodelnden Schlammlöchern und heißen Schwefelquellen.



Liberia

Hier geben Sie Ihren Mietwagen ab, bevor Sie per Shuttle weiterfahren nach Nicaragua...



San Juan del Sur

Der Badeort an der perfekten Halbmondbucht bietet atemberaubende Sonnenuntergänge und teils ruhige, teils wilde Pazifikstrände außerhalb.

Granada

Die alte Kolonialstadt am Nicaraguasee gilt als schönste ihrer Art zwischen Guatemala und Kolumbien.

León

Anders als das konservative Granada galt León als Hochburg der Liberalen und später der Sandinisten. Herzstück des kolonialen Zentrums ist die mächtige Kathedrale, die der Legende nach einst für Lima bestimmt war.

Managua

Die von Erdbeben und anderen Katastrophen in ihrer Geschichte gebeutelte Hauptstadt ist keine Touristenstadt, bietet aber dennoch zumindest eine architektonisch kontroverse Kathedrale und einen schönen Aussichtspunkt samt Sandino-Statue.

Ablauf :
Ankunft in **Panama City (4ÜF)** und Übernahme Mietwagen. Je nach Wochentag Möglichkeit, an einer (Teil-)Durchquerung des **Panamakanals** teilzunehmen. Abgabe Mietwagen und Flug über David nach **San José**, Übernahme Mietwagen und Fahrt zum **Tenorio Vulkan (2ÜVP).** Fahrt zum **Rincón de la Vieja Nationalpark (1Ü).** Fahrt nach **Liberia**, Abgabe Mietwagen und Shuttletransfer nach **San Juan del Sur (3ÜF).** Übernahme Mietwagen, Fahrt, z.B. via **Masaya Vulkan** nach **Granada (2ÜF).** Fahrt nach **León** und gegen Abend nach **Managua (1ÜF).**

Copán Ruinas

Die Mayastadt in Honduras' Westen mit ihren prächtigen Stelen und der Hieroglyphentreppe galt einst als das künstlerische und intellektuelle Zentrum der Mundo Maya.

La Antigua

Die alte Hauptstadt des spanischen Vizekönigtums, umgeben von Vulkankegeln, gilt als eine der schönsten Kolonialstädte der Amerikas.

Panajachel & Atitlánsee

Der malerische See, umrahmt von indigenen Dörfern und Vulkankegeln, bietet neben einmaligen Panoramen auch Einblicke in die heutige Lebensweise der Mayabevölkerung.

Chichicastenango

Der Marktort im Quiché Hochland ist donnerstags und sonntags Schauplatz eines der berühmtesten Märkte Mittelamerikas.

Flores/ Tikal

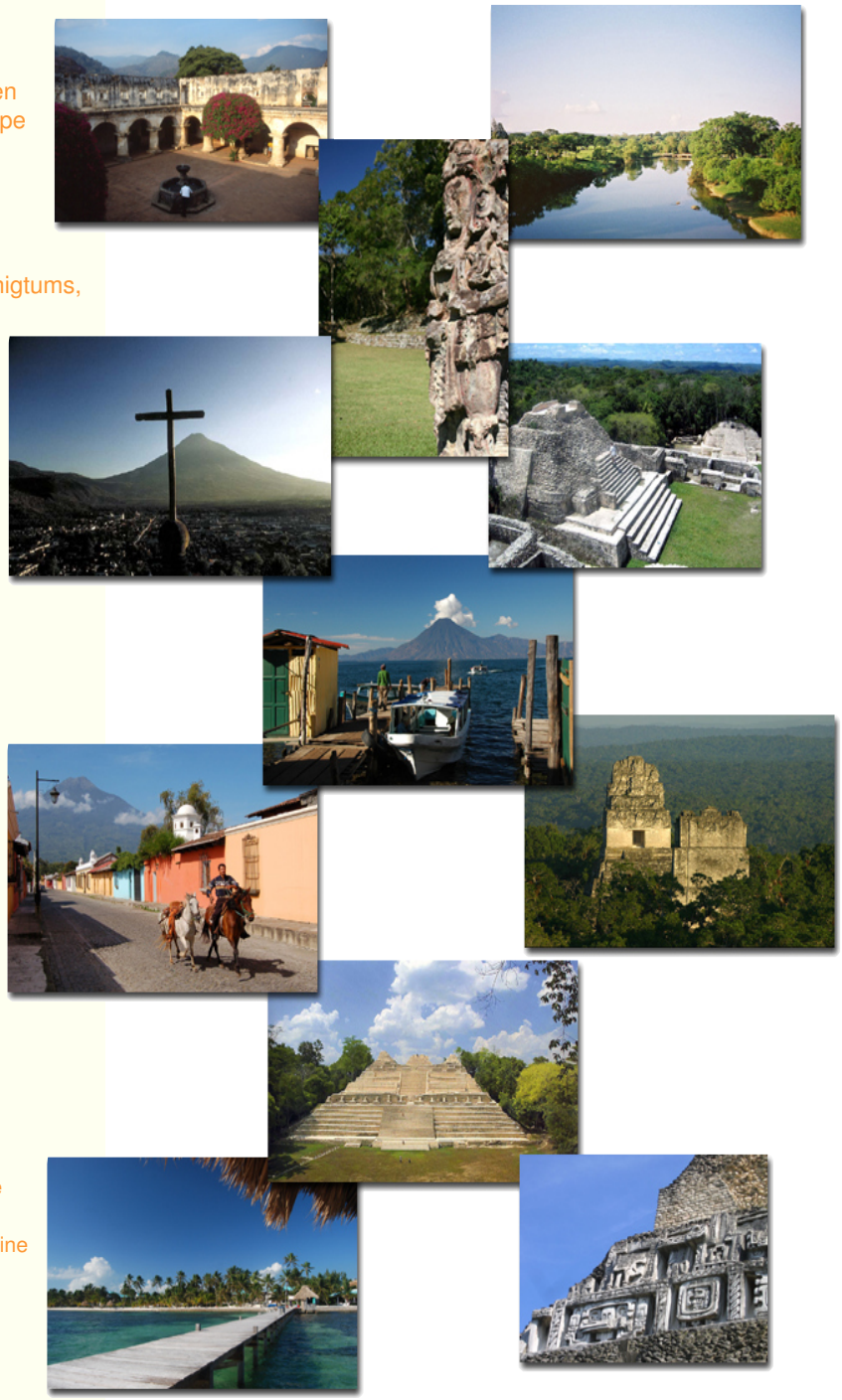
Die legendäre Mayastadt im Dschungel des Petén ist ein Höhepunkt jeder Reise in die Mundo Maya. Ausgangspunkt des Besuchs ist der kunterbunte Inselort Flores im Lago Petén-Itzá.

San Ignacio

Das Städtchen in der Cayo Provinz ist der ideale Standort zum Besuch Caracols, Xunantunichs sowie der Höhlen des Río Frío in der Mountain Pine Ridge.

Caye Caulker

Die kleine Insel im Süden von Ambergris Caye zieht vor allem Individualreisende an und gilt als Sprungbrett zum Barrierenriff mit zahllosen Tauch- und Schnorchelplätzen.



Ablauf (Fortsetzung):

Flug nach **Tegucigalpa** und Busfahrt (1.Klasse) über San Pedro Sula nach **Copán Ruinas (2ÜF).** Busfahrt (1.Klasse-Bus) nach **Antigua Guatemala (2ÜF)**. Shuttletransfer nach **Panajachel** am **Atitlánsee (3ÜF)**. Je nach Wochentag Möglichkeit zum Besuch des Marktes von **Chichicastenango.** Shuttletransfer zum Flughafen Guatemala und Flug nach **Flores (2Ü),** Ausgangspunkt zum Besuch **Tikals**. Shuttletransfer nach **San Ignacio (2ÜF).** Tagestour nach **Caracol,** zur **Río Frío Höhle** und den **Río On Pools.** Shuttletransfer nach **Belize City** und Fahrt per Wassertaxi nach **Caye Caulker (3Ü).** Wassertaxi nach **Belize City** und Rückflug.

Die Reiseroute

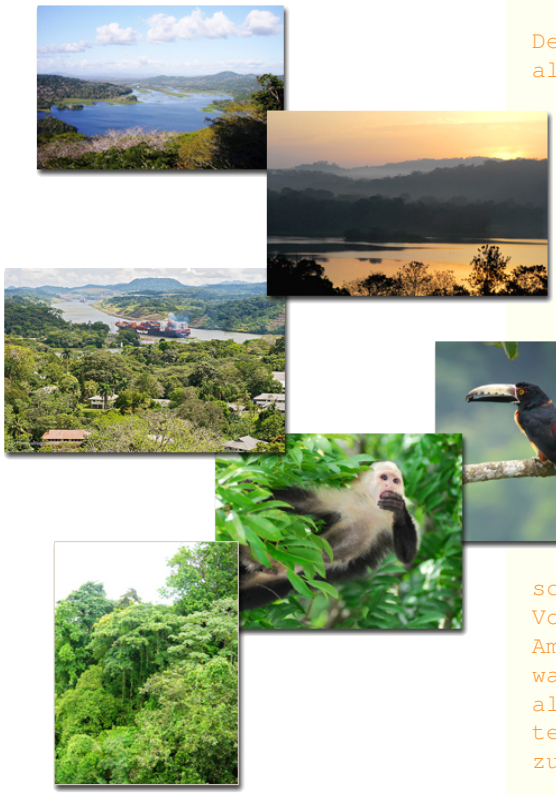
Station 1

Panama City

Drei Städte in einer – so ließe sich die Komplexität der internationalen Bankenmetropole am Kanal, als die Panama bei uns vor allem bekannt ist, zusammenfassen. Das koloniale Panama wurde 1673 gegründet und besteht aus Gebäuden und Kirchen, deren Baustil neben spanischen und italienischen Akzenten überwiegend französisch geprägt ist. Nicht ohne Grund erinnert das heutige "Casco Viejo" an vielen Stellen an das "French Quarter" von New Orleans. Das bauliche Ensemble dieses alten Viertels rund um die Plaza de Francia gehört zum UNESCO Weltkulturerbe. Das heutige Panama ist eine lebendige und teils chaotische Großstadt mit einer dominanten Skyline, zahllosen Einkaufsmöglichkeiten, internationalen Restaurants und einem ausgeprägten Nachtleben.

Hotel: kleines B&B (2 Zimmer) nahe des Cerro Ancón, Deckenventilator und Klimaanlage. **(4 ÜF)**
Alternatives Hotel außerhalb (nahe Gamboa): Link

Umgebung und Ausflüge



Gamboa/Soberania Nationalpark

Der Parque Nacional Soberanía ist das ideale Ziel für alle, die zwar die vielfältige Natur eines tropischen Feuchtwaldes kennenlernen möchten, jedoch vor den häufig damit verbundenen körperlichen Anstrengungen zurückschrecken. Das Gelände des Nationalparks beginnt nur wenige Kilometer von Panama City und zieht sich am Ostufer des Kanals entlang. Drei Wanderwege stehen zur Auswahl. Ein absolutes Muss für Vogelbeobachter ist die sogenannte Pipeline Road, eine 18 km lange Piste, die amerikanische Soldaten im Zweiten Weltkrieg parallel zur interozeanischen Eisenbahnstrecke angelegt haben. Hier stellte die Naturschutzorganisation der "Audubon Society" an Weihnachten 1985 einen unglaublichen Weltrekord auf, bei dem ihre Mitglieder an einem Tag 380 Vogelarten registrierten. Selbstverständlich kann man hier auch andere Tierarten zu Gesicht bekommen, schließlich verzeichnet die Parkverwaltung neben 525 Vogelarten 105 Säugetierarten, 79 Reptilienarten, 55 Amphibienarten und 36 Arten von Süßwasser- fischen. Am wahrscheinlichsten ist, dass man neben Vögeln vor allem Affen und Exemplare der handtellergroßen, leuchtend blauen Schmetterlinge der Spezies Morpho menelaus zu Gesicht bekommt.

Isla Barro Colorado

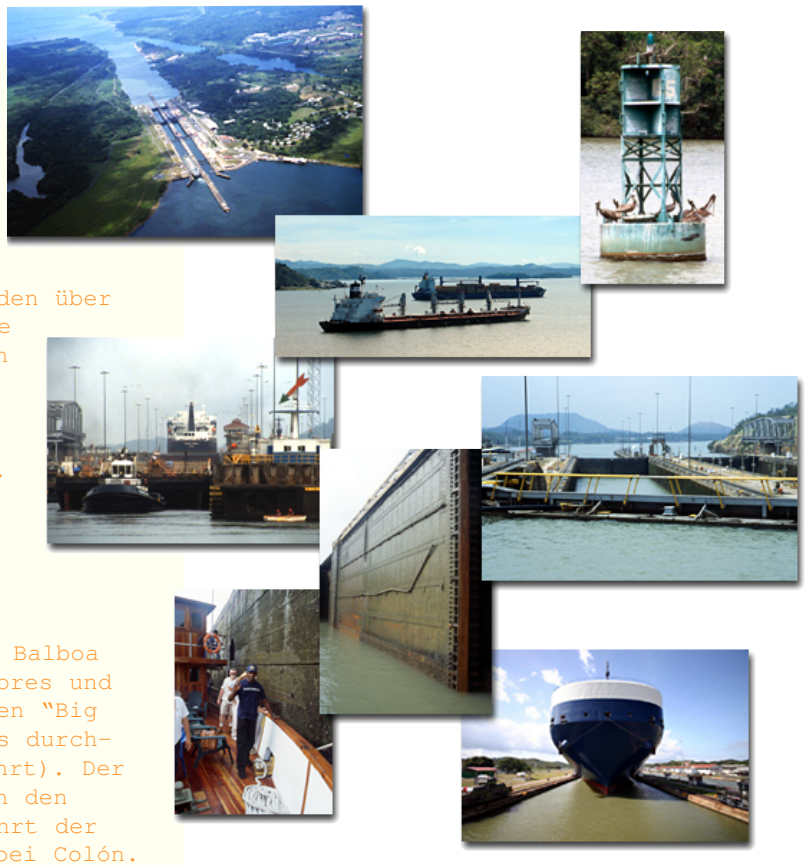
Besucher erreichen die Insel per Boot vom Pier in Gamboa. Ein Teil des dortigen Wegesystems ist für Besucher freigegeben. Die fachkundigen Führer vor Ort vermitteln während des Rundgangs faszinierende Einblicke in das komplexe Ökosystem des Regenwaldes, die weniger geschulten Augen entgehen. Die scheuen Wildkatzen des Nationalparks sieht man allerdings fast nie. Selbst die Wissenschaftler erhalten nur über festinstallierte Kameras und Lichtschranken den Nachweis, dass und wie viele Ozelote und Pumas auf der Insel leben. Beeindruckend ist die Artenvielfalt der Schmetterlinge und Ameisen, die hier in die Hunderte geht. Auch 30 Frosch- und 72(!) Fledermausarten bevölkern das kleine, nur wenig mehr als 15km² große Areal. Am einfachsten, dank ihres durchdringenden Organs, sind die Brüllaffen der Insel zu orten. Die Mitarbeiter des Instituts bemühen sich mit großem Engagement darum, den Besuchern ein hautnahes Naturerlebnis zu vermitteln, um so deren Sensibilität für die Bedeutung und Schutzwürdigkeit der Regenwälder zu schärfen.

Fuerte San Lorenzo/ Rio Chagres/ Kanaleisenbahn

Die Festungen von Portobelo und San Lorenzo wurden von den Spaniern im 17. und 18. Jahrhundert an der Karibikküste Panamas unweit des Nordendes des heutigen Panamakanals gebaut und dienten dem Schutz des spanischen Transatlantikhandels. Sie gehören zum Unesco Weltkulturerbe und gelten als herausragende Beispiele militärischer Architektur dieser Zeit. Beide liegen in bequemer Reichweite eines Tagesausflugs ab Panama City.

Bei einer ganztägigen Tour kann man eine Strecke mit der neuen Eisenbahn am Kanal entlang fahren und noch mit einer Bootstour auf dem unteren Teil des Rio Chagres kombinieren.

Die Kanaltour



Der Kanal

Seit der Übernahme des Kanals durch Panama untersteht sein Betrieb der "Autoridad del Canal de Panamá", die über den künstlichen Wasserweg wacht. Etwa vier Prozent des Welthandels zur See werden über ihn abgewickelt. Die gut 80 km lange Wasserstraße verkürzt den Seeweg von der Ost- zur Westküste Nordamerikas um 15.000 Kilometer. Der Kanal hat drei zweispurige Schleusensysteme, die wie Wasseraufzüge funktionieren. Sie haben die Aufgabe, die Schiffe auf den Wasserspiegel des Gatunsees zu heben.

Die Durchfahrt

beginnt an den Docks des Hafens von Balboa und führt zunächst durch die Miraflores und Pedro Miguel Schleusen, bevor man den “Big Ditch”, die engste Stelle des Kanals durchquert. (Hier endet die Teil-Durchfahrt). Der komplette Transit führt weiter durch den Gatúnsee und endet nach der Durchfahrt der Gatúnschleusen an der Karibikseite bei Colón. Per Bus geht es dann zurück in die Hauptstadt.

Station 2

Tenorio Nationalpark und Rio Celeste

Das große, neue Schutzgebiet gilt noch als Geheimtipp. Seine besondere Attraktion ist das auf unwirkliche Art himmelblaue Wasser des Río Celeste, das seine Farbe – wie weitere Pools – mineralischen Ablagerungen in Boden und Gestein der Umgebung verdankt. Die Flanken des 1916m hohen Tenorio säumen Mischwälder, durchzogen von Primärwäldern, in den tieferen Regionen der regenarmen Seite dominiert tropischer Trockenwald. Nach kurzen oder längeren Wanderungen warten hier wahrhaft einmalige Badeplätze, die man dazu, mit etwas Glück, auch (noch) für sich hat.

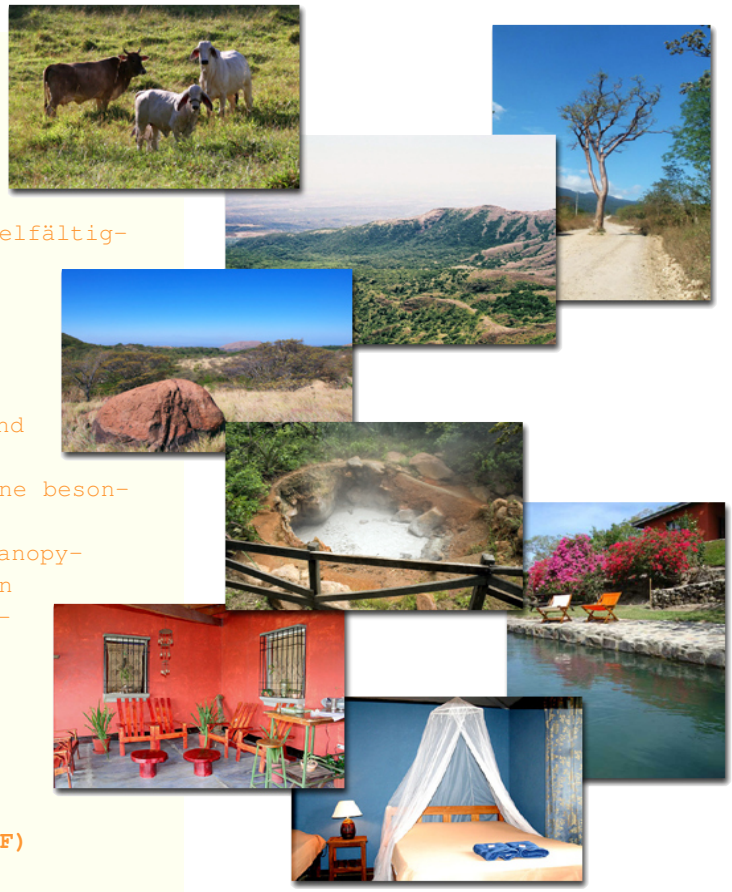
Hotel: Eine rustikale Lodge auf einer Farm inmitten üppiger Flora und Fauna, der Naturpool wird von einem Fluss gespeist, Blicke auf den Vulkan. **(2 ÜVP)**

Station 3

Rincón de la Vieja Nationalpark

Sie setzen Ihre Fahrt nach Norden fort. Ziel ist der **Rincón de la Vieja Nationalpark** in der Provinz Guanacaste. Er ist einer der größten und landschaftlich vielfältigsten des Landes. Das trockene Klima Guanacastes und ein ausgedehntes Wegesystem machen den Rincón de la Vieja zu einem Wanderparadies. Die Landschaft ist gespickt mit kleinen Geysiren, brodelnden Schlammlöchern und heißen Schwefelquellen und ist durchzogen von kleineren Schluchten. Mehrere Wasserfälle laden zum Baden ein. Eine besondere Attraktion für all diejenigen, die den Nervenkitzel suchen, ist sicherlich eine "Canopy-Tour", deren Plattformen nicht in den Kronen von Baumriesen befestigt sind, sondern teilweise an den Klippen von Canyons errichtet wurden.

Hotel: 1 Übernachtungen mit Frühstück in kleinem Hotel mit guter Küche nahe des Parkeingangs. Die Blicke vom Hotel reichen bis in die Ebenen der Region Guanacaste **(1ÜF)**

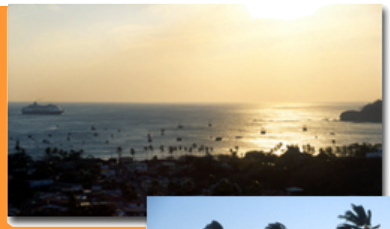


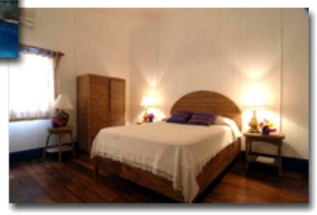
Station 4

San Juan del Sur

Auch wenn San Juan del Sur als Nicaraguas beliebtester Badeort gilt, ist er doch vom Massentourismus noch meilenweit entfernt. Die perfekte, weitgeschwungene Halbmondbucht kann man von einem Aussichtspunkt am Westende des Dorfes überblicken. Legendär sind die Sonnenuntergänge, die man am besten von einer der Strandkneipen aus genießt. Die schönsten Strände, darunter auch der berühmte Schildkrötenstrand von „la Flor" reihen sich binnen weniger Kilometer nach Norden und nach Süden.

Hotel: kleines B&B im Ort, klimatisierte Doppelzimmer mit Bad, OHNE TV, Pool, kleiner Gartn, Frühstücksterrasse. **(3ÜF)**



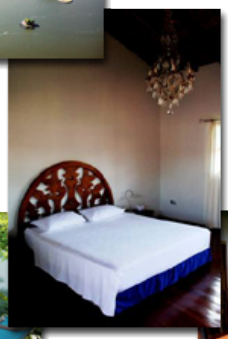


Station 5

Granada

Die zeitlos schöne Stadt ist einer der wenigen Orte in Nicaragua, der weit über die Region hinaus bekannt ist. Zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten des historischen Stadtkerns gehört die Casa de los Tres Mundos, in deren restaurierten Mauern ein bemerkenswertes Kulturzentrum untergebracht ist. Auch die 1585 erbaute und seit ihrer Restaurierung strahlend blaue "Iglesia San Francisco" gehört zu den wichtigen Kirchenbauten der Stadt. Einen Besuch wert ist auch das benachbarte "Museo Antiguo Convento de San Francisco" (direkt neben der Kirche).

Hotel: Kleines Hotel im Kolonialstil im Zentrum mit nettem Innenhof und kleinem Pool. 2 Doppelzimmer mit Bad und Klimaanlage, Ventilator, Wi Fi, Frühstück. **(2ÜF)**



Station 6

Léon

Nicaraguas älteste Stadtgründung stand häufig im Brennpunkt der nationalen Geschichte. Die Ruinen von León Viejo liegen außerhalb der heutigen Stadt und gehören zum Unesco Welterbe. Im Unterscheid zum konservativen Granada galt León immer als Hochburg der Liberalen und später der Sandinisten. Einen Stopp auf dem Weg von Granada sollte man am Krater des aktiven Vulkans Masaya einlegen, zu dessen Rand man mit dem Wagen vorfahren kann. Eine ambivalente Sehenswürdigkeit ist das von Somoza-Truppen blutig verteidigte Fort „El Fortín", von dem man einen guten Blick über die Stadt und die Ebene hat.

ACHTUNG: Sie besuchen León ohne Übernachtung, und fahren am Nachmittag nach Managua und übernachten dort.

Hotel: Hotel im Kolonialstil in historischem Gebäude mit weitläufigem Garten, Restaurant & Bar. Zimmer mit Bad & Kamin.

Station 7

Copán Ruinas

Unter den legendären Mayastädten war Copán einst das künstlerische und intellektuelle Zentrum. In der berühmten Hieroglyphentreppe ist der längste Text der Mayakultur in Stein verewigt, und nirgends sind kunstvollere Stelen entstanden als in Copán. Im Museum der Stätte sind die Originale geschützt ausgestellt, während sie vor Ort meist durch Kopien ersetzt worden sind. Prunkstück des Museums ist aber die originalgetreue Rekonstruktion des Rosalila-Tempels, der den einstigen Ornament- und Farbenreichtum der Mayabauten sinnlich vor Augen führt. Der kleine Ort Copán Ruinas ist ein angenehmer Aufenthaltsort und hat weitere sehenswerte Ziele und Wanderungen in der Umgebung zu bieten.

Hotel: einen Block von der zentralen Plaza gelegen. Café, Bar. 2 Doppelzimmer mit Bad, Klimaanlage, Ventilator, Kabel TV und Telefon **(1ÜF)**.

Station 8

Antigua

Antigua gilt als eine der schönsten Kolonialstädte der Amerikas und gehört zum Weltkulturerbe. Viele der einst prunkvollen Paläste und Klöster, die seit dem verheerenden Beben von 1773 in Ruinen liegen, werden aufwändig restauriert. Hinter vielen Fassaden kolonialer Stadthäuser verbergen sich prächtige Innenhöfe, Restaurants, Cafés und anspruchsvolle Geschäfte, die handgewebte Textilien und Kunsthandwerk anbieten.
Für besonders Aktive bietet sich auch eine Nachmittagstour zum Krater des aktiven Vulkans Pacaya an.

Hotel: kleines Hotel im Kolonialstil am Rande des Zentrums (7 Blocks vom Hauptplatz), Zimmer mit Kabel-TV und Safe, Internet in der Lobby, Frühstücksmöglichkeit, kein Restaurant. **(2ÜF)**

Station 9

Atitlán-See

Panajachel – von Einheimischen auch ironisch Gringotenango genannt – ist das touristische Zentrum unter den Dörfern des Atitlán-Sees. Interessanter ist Santiago Atitlán am Südufer des Sees. Hier befindet sich eine der ältesten Kolonialkirchen der Region und ein bekanntes, dem Gott Maximón geweihtes Kultzentrum. Maximón wird als männliche, modern gekleidete Figur dargestellt, der Zigaretten, Alkohol und Blumen als Opfer dargebracht werden. Er ist eine synkretistische Verbindung aus der Maya-Gottheit Mam und dem katholischen Heiligen Simon. Seine Verehrung war und ist auch ein Akt des kulturellen Widerstandes gegen den religiösen Herrschaftsanspruch der ehemaligen Kolonialherren.

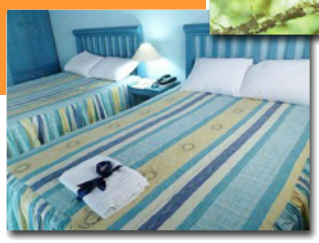
Hotel: am Seeufer in Panajachel, einfaches, kleines Hotel, Zimmer mit eigenem Bad, schöner Garten mit Hängematten, Restaurant, man kann Kayaks leihen, eigener Bootsanleger. **(3ÜF)**

Station 10

Flores - Tikal

Sie kommen abends in Flores, dem kleinen Inselort im Petén-See, an. Der Abend genügt zur Erkundung des kleinen Ortes.
Der folgende Tag steht ganz im Zeichen Tikals, jener ebenso spektakulären wie riesigen Ruinenstadt 50km nördlich von Flores im gleichnamigen Nationalpark gelegen. Die ersten Pendelbusse ab Flores fahren gegen 5h ab, die letzten kurz vor Schließung des Parks gegen 17h zurück.

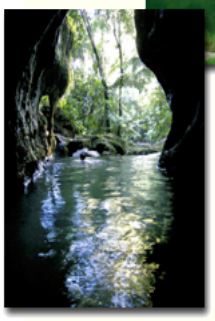
Hotel: Kleines Hotel am Seeufer mit schöner Dachterrasse. 2 Doppelzimmer mit Bad, Kabel TV, Minibar. **(2Ü)**



Station 11

San Ignacio

San Ignacio ist der beschaulichere Teil der Doppelgemeinde mit Santa Elena. Ihr Hotel liegt im Zentrum des Ortes, unweit des ruhigen Macal Flusses. Während der Besuch der tief im Regenwald gelegenen Mayastadt Caracol, zusammen mit einem Stopp an der Río Frío Höhle und einem Bad in den Río on Pools einen ganzen Tag beansprucht, kann man Xunantunich ebenso auf eigene Faust besuchen wie eine Kanufahrt auf dem Mopán Fluss unternehmen.



Hotel: kleines Haus im Zentrum. Einzel- und Doppelzimmer mit Bad, Ventilator, TV, teilweise mit Veranda. Zum Hotel gehört ein Restaurant, weitere Restaurants und Kneipen in Fußweite. **(2ÜF)**

Station 12

Caye Caulker

ist eine der beliebtesten Inseln unter den Belize Cayes. Gerade einmal acht Kilometer lang und an der schmalsten Stelle nur 250 Meter breit ist das kleine Eiland südlich von Ambergris Caye. Da zudem nur der Südteil der Insel zugänglich und nicht von Mangroven bestanden ist, benötigt man kein Fahrzeug. Trotz steigender Touristenzahlen hat Caye Caulker seinen kulturellen Charakter und die Gemächlichkeit eines Alltags fernab jeder Hektik bewahrt.
Alle Tauchgründe sind nur per Boot erreichbar. Dazu zählen: Hol-Chan Marine Reserve mit den Cypress Tunnels, North Cut, Coral Canyons, Caye Chapel Reef, St. Georges Caye Wall, Turneffe Atoll Reef - North End and South End, Sargents Caye Wall - Spanish Bay.

Hotel: kleines Hotel 40 m vom Wasser, Doppelzimmer mit Bad, Ventilator, Kabel-TV, Balkon/ Veranda, Kühlschrank. **3Ü**